



Symptome der Rechenschwäche

Bereitgestellt von Lerntherapeutisches Zentrum Rechenschwäche/Dyskalkulie Köln

Theodor-Heuss-Ring 52 · 50668 Köln · Tel.: 0221 9 12345 0 · E-Mail: dys@lzt-koeln.de · www.lzt-koeln.de

- Dieser lerngegenstandsbezogene Symptomfragebogen ersetzt keine Diagnostik, sondern soll Eltern wie Lehrer anregen, den Blick für vorhandene Probleme zu schärfen. Er stellt somit eine hilfreiche Gesprächsgrundlage dar. Zumeist entwickeln Eltern ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen für die Schwierigkeiten ihrer Kinder, so dass sich Elternbeobachtung und Lehrerurteil produktiv ergänzen können.
- Wir bitten zu beachten, dass die hier aufgeführten Fehlertypen einzeln oder kombiniert auch bei nicht-rechenschwachen Kindern auftreten. Es besteht also kein Grund zu übermäßiger Sorge. Und selbst wenn eine Rechenschwäche diagnostiziert werden sollte, so ist sie in der Regel erfolgreich behandelbar.

Auffälligkeiten im mathematischen Verständnis

Welche Phänomene beobachten Sie bei Ihrem Kind?

(Zutreffende Phänomene bitte ankreuzen)

- 1. Haben Sie den Eindruck, dass bei Ihrem Kind Üben fast nichts bewirkt (am anderen Tag ist alles vergessen)?
- 2. Bemerkten Sie, dass Ihr Kind beim Rechnen heimlich oder offen die Finger benutzt? Werden andere Gegenstände als Zählhilfen benutzt?
- 3. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $3+6$ die Aufgabe $9-6$ neu berechnen? (bzw. $8+5$, $13-5$)
- 4. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $7+8$ die Aufgabe $7+9$ erneut durchzählen?
- 5. Verrechnet sich Ihr Kind häufig um plus oder minus Eins? ($4+3=6$, $10-7=4$ bzw. $13-6=8$ oder $8+5=12$)
- 6. Gelingen sogenannte dekadische Transfers nicht schnell und sicher? ($3+4$ / $13+4$ / $53+4$ / $30+40$)

- 7. Kann Ihr Kind offensichtlich falsche Ergebnisse (z. B. $13-12=11$) nicht erkennen bzw. korrigieren?
- 8. Verdreht Ihr Kind häufig die Ziffern bzw. schreibt Ihr Kind in der „Sprechrichtung“? (neununddreißig=93)
- 9. Passieren solche sog. Zahlendreher auch beim Aufsagen der Zahlwortreihe? (vorwärts: 34, 35, 63, 64; oder rückwärts: 89, 88, 78, 77, 76)
- 10. Fällt es auf, dass auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben im Zahlenbereich bis 100 lange Rechenwege dazu führen, dass die Aufgabenstellung vergessen wird? („Wie hieß noch mal die Aufgabe?“)
- 11. Tauchen bei Ihrem Kind bei sogenannten „Platzhalteraufgaben“ ($9 - ? = 2$) ungeahnte Schwierigkeiten auf, obwohl die Aufgabe $9-7$ sofort gelöst werden kann?
- 12. Beherrscht Ihr Kind die Aufgaben des Kleinen Einmaleins nicht bzw. geraten die Ergebnisse immer wieder in Vergessenheit?
- 13. Hat Ihr Kind große Schwierigkeiten, Divisionen zu lösen?
- 14. Bevorzugt Ihr Kind schriftliche Lösungen auch bei einfachen Kopfrechenvorgängen?
- 15. Erkennt Ihr Kind Rechenerleichterungen nicht? (z. B. $98+98$ oder $40-38$ muss schriftlich oder über einen komplizierten Rechenweg gelöst werden)
- 16. Werden „Plus“ und „Minus“ oder „Mal“ und „Geteilt durch“ häufig verwechselt?
- 17. Werden Minuend und Subtrahend, Dividend und Divisor ganz oder teilweise vertauscht, um „leichter“ rechnen zu können? ($82-79=17$; $80-70=10$; $9-2=7$)
- 18. Bestehen bei Ihrem Kind besondere Schwierigkeiten, Textaufgaben zu lösen? Gibt es einen regelrechten Widerwillen gegen solche Aufgabenstellungen?
- 19. Rechnet Ihr Kind alles nach einem Schema und weiß nicht mehr, was es tun soll, wenn sich die Art der Aufgabenstellung ändert?
- 20. Fühlt sich Ihr Kind ungerecht behandelt, wenn Sie das Taschengeld statt in „kleinen“ 20-Cent-Stücken mit einer 1-Euro-Münze auszahlen?
- 21. Besteht für Ihr Kind eine grundsätzliche Unsicherheit im Umgang mit Geld und besonders mit Wechselgeld, obwohl es bereits im 3. oder 4. Schuljahr ist?
- 22. Hat Ihr Kind kein Zeitgefühl? Kann es mit Angaben wie „in zehn Minuten“ nichts anfangen? Gibt es Probleme bei zeitlichen Bestimmungen, wie „gestern, morgen, früher, später“?
- 23. Hat Ihr Kind kein Gefühl für Entfernungen?
- 24. Gibt es Schwierigkeiten bei der Umrechnung von Größen? (Gewichte, Längen, Zeitmaße)

Auffälligkeiten im Lernverhalten bei den Mathematikhausaufgaben

Welche Phänomene beobachten Sie bei Ihrem Kind?

(Zutreffende Phänomene bitte ankreuzen.)

- 1. Vergisst Ihr Kind ständig Lösungen bzw. Lösungswege, die es tags zuvor noch konnte?
 - 2. Wirkt Ihr Kind beim Rechnen geistesabwesend? (träumt, starrt zur Decke oder aus dem Fenster)
 - 3. Fragt Ihr Kind nach jedem Rechenschritt, ob dieser auch richtig ist?
 - 4. Macht Ihr Kind seine Hausaufgaben nur im Beisein eines Erwachsenen?
 - 5. Benötigt Ihr Kind ungewöhnlich lange Rechenzeiten? (auch bei einfachen Aufgaben)
 - 6. Ist Ihr Kind schnell ermüdet?
 - 7. Weiß Ihr Kind nicht, was es für Mathematik-Hausaufgaben auf hat?
 - 8. Weiß Ihr Kind nicht, was es in der letzten Mathe-Stunde gemacht hat?
 - 9. Gibt es beim Üben zu Hause regelmäßig Streit? (Tränen)
 - 10. Blockt Ihr Kind ab, wenn es um Mathematik geht?
 - 11. Nimmt die Erledigung der Mathematik-Hausaufgaben ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch?
-

Folgende Angaben benötigen wir von Ihnen:

Name, Vorname des Kindes: _____

Geburtsdatum : _____ Schulklasse: _____

Schulart: _____ Einschulungsalter: _____

Gibt es noch andere Problembereiche bei schulischen Leistungsanforderungen?

nein

ja, _____

wurde eine Klasse wiederholt?

Ihre Telefonnr.: _____

Datum: _____

Bitte reichen Sie uns diesen Fragebogen zusammen mit der Anamnese per Post oder per E-Mail wieder ein.